Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 27

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Frau

feierlich, nie, aber gar nie mehr über Schweizermänner zu lächeln, bloß weil sie zu schüchtern sind, um Komplimente zu machen. Daß sie aber Kavaliere sind, und was für Prachtskerle, das mußte ich Dir liebes Bethli schreiben. Trotzdem Deine Seite für die Frau ist (ich las sie immer in der Ferne), brich doch bitte einmal eine Lanze für den Schweizermann. Ruth.

Liebe Ruth, die Lanze habe ich schon mehrmals gebrochen. Ich bin vollkommen einverstanden, es ist sehr, sehr viel galanter und es braucht mehr guten Willen, einer Frau den Koffer ein Stück weit zu tragen, als ihr die Hand zu küssen. Bethli.

Arm und krank, vom Hund gebissen!

Es läutet. Das fünfjährige Rägeli will nachsehen. «Wenn's ein Hausierer ist, sagst Du ihm, daß ich nichts brauche», schärfe ich Rägeli ein. Rägeli öffnet also und ruft mir nach einem Augenblick. Unter der Haustüre steht Herr X, er lacht mit dem ganzen Gesicht. «Also, Ihre Kleine ist wirklich gut», meint er. «Als ich nach Ihnen fragte, hat sie zuerst wissen wollen, ob ich keinen Koffer habe. Erst als ich dies verneinte, hat sie Ihnen gerufen.»

Rägeli möchte eine Geiß haben — und einen Geißenstall — und einen Melkerstuhl — und ein Milchkessi - und - und - und —. «Rägeli», sage ich, «da würdest Du am besten einen Bauern heiraten, den Ueli Bachmann (11jährig) zum Beispiel.» «Den habe ich schon gefragt», sagt sie kleinlaut, «aber er will mich nicht.»

Die Kinder spielen «Lehrerlis». Jetzt müssen sie lesen. Rägeli kommt an die Reihe. Als es bei einem Bildchen, das einen weinenden Knaben darstellt, liest: «Arm und krank, vom Hund gebissen», prusten die Geschwister los, so daß das arme Rägeli resigniert das Buch zuklappt und sich zu mir flüchtet. Dieser Ausspruch ist seither bei uns zum geflügelten Wort geworden. Und wenn eines irgend einen kleinen Schmerz empfindet, sagen wir nicht mehr: «Heile, heile Säge», sondern mehr oder weniger teilnahmsvoll: «Arm und krank, vom Hund gebissen.» Züs Bünzli

Zum Frauenstimmrechtstag 1950

Schweizerknabe sag, warum
Dieses stille Grollen?
Stellst Dich blind und taub und stumm.
Nimm es doch nicht allzu krumm,
Daß wir stimmen wollen!

In der ganzen Weltgeschicht
Kennt man unsre Schande.
Meinst Du denn, wir wissen nicht,
Was dazu ein jeder spricht
Außerhalb dem Lande?

Ach, auf unsern Wangen blüht
Heiße Schamesröte.
Mit Verwirrung im Gemüt
Stehn wir da, und jeder sieht
Unsre holden Nöte.

Sollen wir mit schwachem Arm
Stürzen hin zum Streite?
Unsre Waffe ist der Charme,
Aber weh! durch Gram und Harm
Geht er nächstens pleite.

Nennt man so was ritterlich,
Uns so weit zu bringen?
Wir sind lieb und mütterlich,
Und es schmerzt uns bitterlich,
Dieses zähe Ringen.

Schweizerknab, reich uns die Hand,
Ohne lang zu chnorzen.
Sieh, wir bringens doch zustand,
Wenn wir alle mitenand
Noch recht kräftig porzen.

Anne Susanne

Der Ober von Ammergau

Korrektur

In meinem Artikel «Herr Rubattel erpreßt die Schweizerhausfrau» in Nr. 25 hat mir der Setzer mit lobenswerter Konsequenz mehrmals aus «Großräumlern» «Großmäuler» gemacht. Wie es mit den Mäulern im Osten steht, ist mir nicht bekannt, ich habe da keine Erfahrungen und bin froh, wenn ich keine zu machen brauche. Aber daß die Russen über viel «Großraum» verfügen, weiß ich. Und sogar, daß es solche gibt, die davon träumen, diesen Großraum noch zu vergrößern, hat sich herumgesprochen. Bethli.

Aus mit der Liebe! Hätte sie doch daran gedacht, ihre schlanke Linie zu behalten durch

Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Prospekte durch Kissinger-Depot Casima (Tic.).

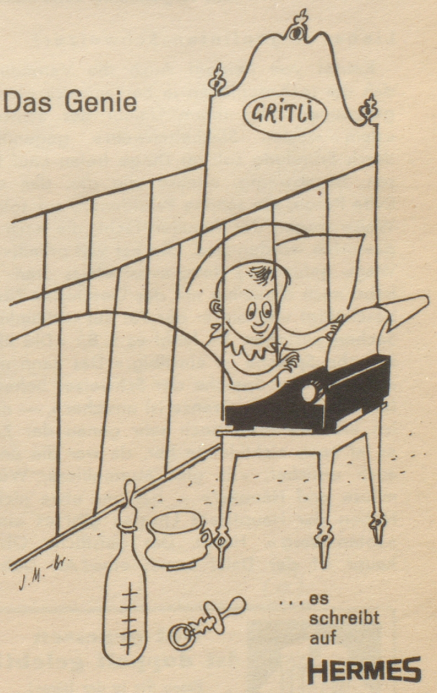
Hotel Post Rapperswil
Restaurations- u. Fischküche - Großer schattiger Garten - Schöne Säle - Zimmer mit fließ. Wasser Garage. Fam. E. Häuselmann, Tel. (055) 21343

Korpulenz? KRÄUTER-KERN 2
KERNOSAN No 10
KRÄUTER-TABLETTEN
bauen Fettansatz ab Fr. 2.- u. 4.-
Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch
Apotheke Kern, Niederurnen
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 41528

ADLER Mammern Telephon (054) 86447
Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrog

go bade... immer mit »Kodak« Film

Das Genie



... es schreibt auf HERMES

Gasthaus **Traube Uttwil** (Romanshorn)
GUT ESSEN! Fam. Fiacre, Tel. (071) 63810